



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

19 (11.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2780)

General-Anzeiger



Abonnement: 30 Pfg. monatlich, Bringerlohn 5 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.15 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate: Lokal-Inserate 10 Pfg. p. Zeile, Ausw. Inserate 20 Pfg. p. Zeile, Einzel-Nummern 2 Pfg.

Fahrniss-Versteigerung

Wegen Erbteilung werden die zur Gustafsbau-Erbschaft gehörenden Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung im Hause O. L. 9, wie folgt versteigert:

Donnerstag, den 11. März d. J., Nachmittags 2 Uhr anfangend, Gold- u. Silber Schmuckstücke, insbesondere 1 Paar Ohrringe mit großen Diamanten, 1 Paar kleinere dergleichen ein goldener Fingerring mit Diamant, Schmuckstücke, Kabinen etc., ferner eine goldene Herrenuhr, (Remontoir) mit Ketten, 1 bis. Damenuhr mit Kette, 2 goldene Halsketten und verschiedenes Silber, Kasse- und Glöckchen, nebst Messer in Silber und Christophsel, schöne Schüsseln und Platten und anderes Geschloß.

Freitag, den 12. März, Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr die ganze Kücheneinrichtung, bestehend aus schönem Kupfer, Messing, Eisen- und Blechgeschirr, verschiedenes Porzellan, wobei zwei schöne Kaffeemaschinen und Glas.

Samstag, den 13. März, Vormittags 10 Uhr u. Nachmitt. 2 1/2 Uhr gute Desigmalde, Stahlische u. Lithographien, Bronzefiguren und Nippelarbeiten etc.

Montag, den 15. März, Nachmittags 2 Uhr, Schöne Tisch- u. Bett- und Leinwand etc.

Dienstag, den 16. März, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, Fortsetzung mit Weisung, Frauen- u. Herrenkleider.

Mittwoch, den 17. März, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, Beginn der Bett- u. Möbelversteigerung. Gg. Omburger, Waisenrichter.

Fahrniss-Versteigerung.

Aus dem Nachlass der verstorbenen Schriftstellerin Fäulein Julie Dungen werden in L. 2, 6

Freitag, den 12. März 1886, Vorm. 9 u. Nachm. 2 Uhr

steht harte Abzahlung versteigert:

verschiedene Hausgeräthe, Frauenkleider, Mäntel, etwas Weisung, 3 Paar weiße Vorhänge, Bettung zu einem Bett, 1 Kopfkissen, 1 Spiegel in Goldrahmen, Bilder, Nippel, 1 Spermoguter, 1 Wanduhr, 1 Kanapee, Sessel, mehrere Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Geschloß mit Plattenplatte, 1 Commode, 1 Bettlade und anderes Schreibescrib. 1 Partic. Bücher, Brochuren. 2400 H. Gros, Waisenrichter.

deutscher Kampf-Genossen.



Außerordentliche General-Versammlung

Sonntag den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Local Huber, H 5, 1, und werden alle Kameraden dringend gebeten, sich recht zahlreich und pünktlich einzufinden zu wollen.

Tagesordnung: 1. Besprechung wegen des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers. 2. Eine wichtige Vereinsangelegenheit. 2900 Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.

Sonntag, den 14. März, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Um pünktliches Erscheinen bitten. 1892 Der Vorstand.

Vanille-Chocolade

rein Cacao u. Zucker à M. 1 per 1/2 Kilo 2823 Th. Eder. H 3. 8h.

Grosser Mayerhof.

Salvator Salvator Salvator!

Anstich

nächsten Sonntag den 14. März, Vormittags 11 Uhr.

Näheres Programm durch Plakate.

NB. Vormerkungen auf numerierte Stehplätze nehmen jetzt schon alle Dienstmänner gegen Entrichtung der betr. Gebühr entgegen.

Philharmonischer Verein.

Samstag, den 20. März 1886, Abends 7 1/8 Uhr im kleinen Saal des Saalbau

CONCERT

unter gest. Mitwirkung der Solopertängerin Frau V. Dornowas und des Hofmusikanten Herrn Albert Hartmann (Viola)

Programm: 1) Symphonie, D-dur, Mozart. 2) Liebesvorträge. 3) G-Moll-Concert (Mannscript) Dornowas. 4) Liebesvorträge. 5) Serenade, Hoffmann.

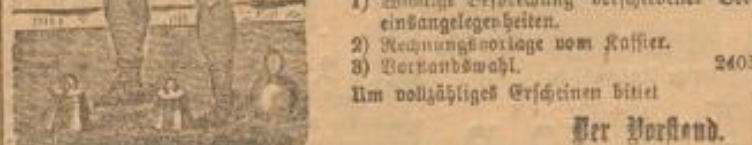
Sikete sind in der Musikalienhandlung des Herrn Th. Schler, bei unserm Vorstandsmitglied Herrn Jac. Klein (S. 1, 19), sowie Abends an der Kasse zu haben. 2398 Referent: Platz Nr. 2., Nichtreferent: Platz Nr. 1.-

Athleten-Club Mannheim.

Sonntag, den 13. d. M., Abends 7 1/2 Uhr

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Wichtige Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten. 2) Rechnungsablage vom Kassier. 3) Vorstandswahl. 2405



Harren-Gesellschaft Stillvergnügte.

Donnerstag, den 11. März, Abends 8 Uhr

Versammlung.

Abrechnung betr. Wer noch eine Forderung an obigen Verein zu machen hat, wird ersucht, seine Rechnung sofort im Lokale, J 5, 6, abzugeben. 2404 Der Vorstand.

Specialarzt

für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten niedergelassen. Mannheim, 7. März 1886.

G. Schütz, pract. Arzt, F 8, 6b.

Erechtkunden: an Wochentagen von 9-11 und von 2-4 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr. 2314

Geschäftsanzeige.

Ich beehre mich hiermit, den geehrten Lesern ergebenst anzuzeigen, daß ich unter Heutigem

Eine Verkaufsstelle meines Fabrikates an diesem Tage D 4, 17 errichtet habe. Neben Cigarren führe ich noch Cigarretten, Rauch- u. Schnupftabak, Pfeifen etc. und bitte um geneigten Zutritt. Hochachtung F. W. Kühner, Cigarrenfabrik in Kronau. 2998

Gühneraugen, Hornästel & Barzen

werden nach Operateur Maffelds Methode ohne Messer und ohne Pfahler binnen wenigen Minuten entfernt. 550

J. Kost, E 5 1.

Zur gest. Beachtung für Inserenten.

In Folge der großen Auflage des

General-Anzeiger

müssen wir die Inserat-Entnahme für denselben früher als bisher schließen und zwar für die Sonntags-Nummer:

Sonntags Morgens halb 9 Uhr

und an den übrigen Wochentagen vor 10 Uhr.

Der General-Anzeiger kommt fast in jedes Haus, sowohl in Mannheim als auch in allen umliegenden Ortschaften und findet somit Anzeigen in denselben

die größte Verbreitung.

Unsere Abonnentenliste legen wir auf Wunsch jedem Inserenten vor; ebenso laden wir Jedermann höflich ein, unserer täglichen Expedition beizuwohnen um sich von der großen Auflage die keine andere hiesige Zeitung auch nur annähernd besitzt, zu überzeugen.

Wir gestatten deshalb auch von heute ab, den täglichen Besuch unserer Druckerei-Lokalitäten in der Zeit von 1/2 12 Uhr bis Nachmittags 1/2 8 Uhr, wo auch unsere Rotationsmaschine im Betrieb ist.

Verlag des General-Anzeiger E 6, 2.

Ein brauner Spitz

mit weißer Brust und weißer Vorderpfote hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung F 6, 19. 2406 Vor Kauf wird gewarnt.

Central-Stellen-Bermittlungs-Bureau

der verbündeten Raulm. Vereine Wadens und der Pfalz in Mannheim.

Vacanz-Anzeiger.

Expeditiöngsgefchäft, Buchhalter, Buchwahrungsgeschäft, angeh. Commis, Leihwarengeschäft, Reisender, Colonialwaaren en gros, zweiter Buchhalter.

Leinwand- und Manufacturwaaren, angeh. Commis, brandschuldbig, Materialwaaren en gros, Reisender, Steingutgeschäft, Buchhalter, Colonialwaaren en detail, tücht. Verkäufer, circa 17-19 Jahre alt, Buchwahrungsgeschäft, angehender Commis f. d. Reise.

Kurz- und Spielwaaren, angehender Commis, Expeditiöngsgefchäft, angeh. Commis, Baumwoll-Agenturen, angeh. Commis, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren en detail, Magazinier, brandschuldbig, Agentengeschäft, Commis für Comptoir und Magazin.

Wählsteinhandlung, Commis für Buchhaltung, circa 20 Jahre alt, Copien-Geschäft, Buchhalter, brandschuldbig, Garn- und Kurzwaaren, Commis, brandschuldbig, Kurz- und Spielwaaren, angehender Commis, brandschuldbig.

Die Herren Principale werden kostenfrei bedient. 2951

Geschlechtskrankheiten

aller Art werden schnell u. sicher geheilt, jede veraltete Fälle in kurzer Zeit. 454 Ludwig Krauber, Chirurg, F 5, 17.

Tüchtiger Arbeiter auf Reilmaschine

gesucht. Ohne beste Zeugnisse Meldung unzulässig. Näheres Erped. 2394

ZD 2, 18. Reiner Stadtheil, 2 ohenll. Arbeiter in Kost und Logis gesucht. 2395

T 3, 1 part. ein sol. aus. Mann in Logis gef. 1682

O 6, 2 2. St. 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. 2376

E 2, 6 im 2. Stock, 3 Zimmer mit Küche und Keller so gleich zu vermieten. 2393 Näheres im Laden zu erfragen.

H 7, 8 1 TL Zimmer zu verm. 2397

Manufaktur-Papier

billig abgegeben. Näheres im Verlag. 2119

Frishgewässerten Laberdan

ist. mar. Gänge

Rürnb. Döhlenmaulsalat russ. Sardinien etc. 2323

empfehlen Adolf Leo & Cie. E 1. 6. E 1. 6.

Feinstes Salat-Oel.

sowie extrafeine erhaltene Speise-Dele 2320

empfehlen F. Kempermann, H 2, 8.



Stockfisch, frisch gewässert, weich und köstlich bei Hofart Wiv., R 4, 21.

Wein.

Ich empfehle hiermit meine garantiert reine Weine in Flaschen und Gebinden

Weißwein v. 88 Pf. bis M. 4) per Rothwein v. 75 Pf. bis M. 5) Flasche.

herv. Malaga Marzola, Madeira, Portwein, Tokayer, Eherru, deutschen und französischen Champagner sowie feinste Brandy, effenzen und Liqueure erster Marken. 2105

Jacob Platz,

Q 2, 4 1/2 Weinhandlung, Q 2, 4 1/2.

Friedrich Degen Nachf.

Nordhausen a. H. Inhaber August Siegemann.

Dampf-Kornbranntwein-Brennerei.

Begründet im Jahre 1776. Beherdet unter Kaiserl. privil. (Königl. schon von 4 Kl.)

Prima alten Korn

je nach Alter und Menge 2 Liter M. 1, 1.25, 1.50, 2.- incl. Gebinde oder Flasche. 648

Secgrad,

babisches u. württembergischer in großen und kleinen Partien

Jacob J. Meis, 2247 Q 2, 22.

Billiger wie jede Konkurrenz ist die
Hemdenfabrik
 von
Max Keller,
 Q 3, 11
 beim Fischmarkt.

Jeder marktschreienden Anpreisung fern, werden z. B. verkauft:
 Hemlegroben von 15 Pfg. an,
 Cravatten von 6 Pfg. an,
 Unterjacken von 65 Pfg. an,
 Weiße Herren-Oberhemden mit glatten oder Falten-Einsatz von Mk. 2.25 an,
 Arbeitshemden von Mk. 1.30 an,
 110 cm. lange Frauenhemden mit Spitzen von Mk. 1.50 an,
 Wäsche- und Bett-Lattanz von 30 Pfg. an, 12067
 Bettzeuge von 20 Pfg. an
 u. s. w., u. s. w.

Deutsche und französische
Corsetten
 in den neuesten und in anerkannt vorzüglichsten Formen, empsiehlt bei sehr billigen Preisen.
Friedrich Bühler,
 D 2, 11, Theaterstraße.
 NB. Eine Partie zurückgesetzter Corsetten, mit echten Spitzen einlegen, wird zu und unter Selbstkostenpreisen abgegeben. 2084

Mechanische Werkstätte
 von 829
C. Schammeringer
 Q 2, 8 am Fischmarkt.
 Reparaturen von Näh- und Strickmaschinen, sowie von Haushaltungsmaschinen, als:
 Waagen, Messerputzmaschinen u. Anfertigung von elektrischen Apparaten, Batterien, sowie Reparaturen derselben.
 Fächer- und andere Plissé werden täglich gelet.
 Für solche und rasche Ausführung wird Garantie geleistet.

12627 Bringe mein
Diebwaren-Geschäft,
 Drahtgeflechte und Metallgewebe, Malz- & Hopfendarren, sowie Drahtmatrizen
 in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthers
 Nachfolgerin, B 2, 12.

Maass-Stäbe
 in Eichenholz, Fischholz, Buchholz und Messing, in jeder beliebigen doppelten oder vierfachen Theilung. 1004
Schwind-Maass
 für Giesereien, Rollband und Caliber-Maasse in allen couranten Größen, Drahtlehren-, Schnur- und Ellen-Maasse (halbe Meter) empsiehlt in grosser Auswahl
A. L. Levy,
 Optisches Institut, vis-à-vis der Post, an den Planken.

Empfehle eine reichhaltige Auswahl in
Confirmanden-Kränze,
 sowie 2148
Stoffhüte
 für Kinder, zu sehr billigen Preisen.
F 6, 8, Babette Maier, F 6, 8
 Modes.

Sauerkraut u. Söhne, sowie Milch und Butter täglich frisch; 10000
 Obdiger. Frau Weder 8 4, 20, 12000

Grosser Schuh-Waaren-Ausverkauf

Meines demnächstigen Umzugs wegen habe ich, um mein Lager möglichst zu räumen, mein großes Schuhwaarenlager zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf ausgesetzt.

Da ich, wie bekannt, nur das Beste in fertigen Schuhwaaren führe, ist hier Jedermann Gelegenheit geboten, den Frühjahrsbedarf in gebiegener Waare unterm Preis zu decken.

Das Lager ist complet sortirt vom allerbilligsten bis zum hochgelegantesten

Kinder-, Mädchen-, Knaben-, Damen- und Herrenstiefel

und mache ich auf die während der kurzen Zeit der Dauer des Ausverkaufs in meinem Schaufenster mit Preisangabe ausgestellten Artikel ergebenst aufmerksam.

Von billigeren Sachen erwähne ich:

Sauber gearbeitete Damenstiefel von Mk. 5.— an.

Sauber gearbeitete Herrenzugstiefel v. Mk. 7.— an.

Mädchen- und Knabenschulstiefel in derben gewöhnlichen u. ganz feinen Sorten sehr billig.

Winterschuhe, Tanzschuhe, sowie eine Parthie zurückgesetzte Waaren unterm Kostenpreis.

Für alle bei mir gekauften Waaren übernehme ich unbedingte Garantie.
 Reparaturen, sowie Anfertigung nach Maass rasch und billigst. 1843
 Hochachtungsvoll

Georg Hartmann jr.,
 D 3, 11¹/₄ D 3, 11¹/₄
 Planken am Fruchtmarkt,
 neben dem Fels'schen Neubau.
 Nach Oben befindet sich mein Laden in meinem Hause K 4, 6.

Ich empschle eine sehr reichhaltige Auswahl in:

Wäsche-Artikeln,

namentlich: Herrenhemden, Damenhemden, in einiader und eleganter Ausführung, Nachhemden, Beinkleider, Morgenjacken, Briarmäntel, Steifhosen, Taufkleider, Kinderkleider u. c.

Anfertigung sämtlicher Damen-, Herren- und Kinderwäsche auf Bestellung. 2837

Ferner empschle ich die neuesten Façons in:

Kinderhüten, Tricot-Kinderkleidern, Damen-Tricottailen.

Der Verkauf geschieht zu den billigsten Preisen.

Friedrich Bühler,
 D 2, 11, Theaterstrasse.

Zur Confirmation

empfehle 1897
Cachemir,

schwarz, weiß und farbig, von 75 Pf. an per Elle bis zu den feinsten Qualitäten, sowie

Kleiderstoffe aller Art zu sehr billigen Preisen, **Lud und Burkin,** vorstehenden Saison große Auswahl habe, werden zu äußerst reducirten Preisen abgegeben.

G 2, 21. Salomon Hirsch II. G 2, 21.

Fabrik-Niederlage

von
Asphalt-Dachpappen
 bei Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.
 Seibelbergerstraße Sit. 0 7 Nr. 9.

Die Badische Bank in Mannheim
 und ihre Filiale in Karlsruhe

übernehmen unter Garantie
Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hiernach:

- 1) die Abtrennung und Einziehung der R- und Dividenden-Coupons
- 2) die Entgegennahme von Hypotheken-Rinsen.
- 3) die Controle über Verloofungen und den Zucasso verloofter, resp. jährlich zahlbarer Papiere.
- 4) den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke.
- 5) die Belegung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge, überhaupt alle mit der Anlage und Verwertung von Capitalien verbundenen Obliegenheiten. 1334

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen.

Wir laden gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten

provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen ein. Formulare, Check- und Contobücher sind auf unsern Bureau gratis zu haben.

Direktion der Badischen Bank.

Garn-, Kurz-, Weiß- und Strumpfwaaren-Lager

En gros & detail. **GEBR. SCHARFF** en gros & detail.
F 3, 11 Kirchenstrasse F 3, 11
 in der Nähe des Marktes.

Wir empschlen zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison unser großes Lager in:

- Strickgarnen, Socken und Strümpfen, Kragen, Manschetten, Taschentüchern, Cravatten, Hosenträgern, seideneu Cavalliers und Tüchern, Corsetten, Hemden, Glacé-, Fil de soisse und Fil Perse-Handschuhen u. c. zu sehr billigen Preisen.

Ferner machen wir auf einen großen Vohen Schürzen und Kinderkleidern aufmerksam, welche besonders billig abgegeben werden. 1786

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Son heute ab befindet sich mein 2221

Comptoir

sowie

Möbellager

Litera T 1, 13,
 Gasthaus zur „goldenen Gerste.“

T 1, 13. J. Schönberger. T 1, 13.

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5. **Schneider,** E 2, 4 & 5.

empfehle sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete Anzüge von Mk. 18.— an, Anzüge nach Maass von Mk. 42.— an, hochfeine farbige Sammgarn-Anzüge von Mk. 70 an, unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit. 1892

Café Restaurant Bavaria.

Freitag Abend 6 Uhr findet die

feierliche Eröffnung des Ausschankes von ähstem

Münchener Salvator

(P. Auck)

Ratt, wozu ich mir erlaube, meine werthen Stammgäste und Publikum e gebens einzuladen. 2900

Rudolph Schiefer.

Villa Hochburg, Feudenheim.

Ausgezeichnete, angenehme Lage, prachtvolle Zimmer, Garten, Regelpahn, Terrasse, reine Weine, offen und in Flaschen, Lagerbier, ausgezeichnete Küche.

P. Legleiter, Restaurateur.

Anfertigung
von 278
Hemden
nach Maß,
unter Garantie für guten Sitz.
Julius Trapp, Q 1, 7.
hinter Rathhaus gegenüber

15,000 M.
als erste Hypothek auf ein hübsches
neues Haus gesucht.
Offerten unter N. 2120 an die Exp.

Rothwein.
Durch billigen, direkten Bezug größerer
Partien Rothweine, kann zu nach-
stehend außerordentlich billigen Preisen
anbieten:
1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.,
1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.,
Oberungelheimer à 1 M. pr. Fl.
Für Reinheit der Weine übernehme
jede Garantie. Bei Abnahme in Ge-
wünschten Mengen billiger.
G. Krausmann, U 2, 1.

Deutscher Kaiser, F 4, 9.
Empfehle meinen vorzüglichsten Mittag-
und Abendbrot (auch im Abonnement)
denso saftig und warme Speisen zu
jeder Tageszeit.
12781a

Gastwirthschaft Detroy
O 4, 10. O 4, 10.
Ich bringe hiermit einen guten
Mittagsbrot, Frühstück und
Abendessen, sowie gutes Bier und
guten Wein, von 15 Pfg. an den
1/2 Liter, in empfehlende Erinnerung.
Schwarzwald
2117 Peter Detroy.

Stellen-Vermittlungs-Bureau
von
E. Kann in Straßburg
bedient die werthen Herrschaften und
Gewerbetreibenden kostenfrei und erucht
um gefällige Besuchen.
11986
Stellenfuchende jeder Art, beson-
ders auch Hotel- und Restaurant-
Personal werden jederzeit gut placirt.
Internationales
Stellen-Vermittlungs-Bureau
10. Pergamentergasse 10.
Straßburg.
P. B. Anfragen können nur berück-
sichtigt werden, wenn Freimarkte zur
Küdenmont beigefügt ist.

Gründlicher Unterricht
in allen Gymnasialfächern, besonders
für junge Kaufleute ertheilt ein hoch-
achtbarer Privatlehrer. Näheres K 2, 11,
8 Etage hoch.
werden von aus-
gesümmten
Haaren von 80
Pfg. an schön u.
solid angefertigt
bei
12523
H. Steinbrunn, Frietur, G 2, 16.

Zöpfe
werden von aus-
gesümmten
Haaren von 80
Pfg. an schön u.
solid angefertigt
bei
12523
H. Steinbrunn, Frietur, G 2, 16.

Zöpfe
werden von aus-
gesümmten
Haaren von 80
Pfg. an schön u.
solid angefertigt
bei
12523
H. Steinbrunn, Frietur, G 2, 16.

Möbel
Betten, Spiegel
alle Sorten, neuen
Maß, sowie aus-
gezeichnete zu billigen
Preisen.
1778
H 5, 17.

An und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken
und Schuhwaren.
2389
C. Winkberger, H 2, 5.

Von heute an befindet sich meine
Handschuhwäscherei
G 2, 3 (Marktplatz).
1704 Frau E. Jähngen.

Für Beschaffung von Kapi-
talen auf 1. Hypothek sowie
in An- u. Verkauf von Lie-
genschaften, Vermietung
etc. empfehle ich
2198
Adam Boffert G 4, 12.

Seilung radikal.
Epilepsie.
Krampf- u. Nervenleidende,
gehört auf 10jährige Erfolge, ohne
Schädliche bis heute. Besondere mit voll-
ständiger Orientierung verlange man
unter Verfertigung von 50 Pfg. in Brief-
marken von
2391
Dr. ph. Boas, Westliche Kronen-
gasse 33,
Frankfurt a. M.

Pager aller Arten Herren- und
Damenkleid, Damast, neue Joppen,
schwere Hamburger Lederhosen, sowie
alle Sorten getragene Kleider, Taschen,
Korsetts und Stiefel zu den billigsten
Preisen.
11995
Fr. Kesslerin, E 6 4
Gründlicher

Clavier-Unterricht
wird ertheilt. Näh. i. Verlag. 1560

Pianino.
Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 1703
Mannheim B 4, 11. A. Heekel.

Tanz-Unterricht
ertheilt gründlich
Chr. Schreckenberger,
Tanzlehrer, B 2, 12.

U 2, 6 Chr. Ries, U 2, 6
Kleiderretailer u. Decateur
empfiehlt sich im Waschen, Rei-
nigen und Knöpfen von
Herrenkleidern. 2195

Schöne Gänselebern
werden gekauft und mit den höchsten
Preisen bezahlt bei
1076
F. Mayer, N 2, 5.

Rohr-Stühle
werd. gut u. bill. geflochten. J 5, 18, 1269

Putzwolle, F 6, 8. 1882
8 Stück gebraucht, aber noch gut
Dezimalkwagen von 2-25 Gr.
Tragkraft billig abzugeben. 11832
Herd. Oberle F 4, 16.

An- u. Verkauf v. geb. Möbeln
und Betten. B 5, 18, 2. St. 12807

Eine tüchtige Putzerin hat noch
einige Tage frei. J 3, 8, pari. 2917

1 junge Frau sucht Beschäftigung im
Nähen u. Sticken. ZC 1, 2, 1968

1 geübte Näherin sucht mit
Maschine in und außer dem Hause Be-
schäftigung im Nähen und Sticken.
1651 Q 3, 7, 4. Etod.

Händer werden in und aus dem
Leidhause besorgt, unter größter Be-
schwiegenheit. Näheres Q 3, 20, 2. Etod.
2. Thüre rechts. 2180

Händer werden in und aus dem
Leidhause besorgt, unter Beschwiegen-
heit. Q 3, 15 parterre. 2170

1 schöne originelle und eine einfache
Commoden u. v. F 4, 4. 2087

Zwei Indianer und zwei Negers-
Mädchen zu verkaufen oder billig zu
verkaufen. J 1, 3, 8. Etod. 1918

Zu kaufen gesucht:
Wir suchen zu kaufen:
Ganze und halbe
Bordeaux-Fässer,
Rum-, Cognac- und Brandy-Fässer.
Herrn. Loh-Stern & Comp.,
D 7, 15. 2381

Zu kaufen gesucht:
Wir suchen zu kaufen:
Ganze und halbe
Bordeaux-Fässer,
Rum-, Cognac- und Brandy-Fässer.
Herrn. Loh-Stern & Comp.,
D 7, 15. 2381

Zu verkaufen:
Kleines Wohnhaus
mit 1600-2000 M. Anzahlung
zu verkaufen. Näh. im Verlag. 1498

Billig zu verkaufen.
Chiffoniere, Kleiderschränke
Küchenschränke, Bettladen, Com-
mode und Zulettische, dauerhaft
gearbeitet in K 4, 6. 12805

Ein Morgen großer Garten
auf der unteren Wühlau zu verkaufen
oder zu vermieten, sowie einige 10-
Btr. Dürbchen zu verkaufen. 1791
Näheres ZC 2, 14, Redaktionsz.

Bettung, schönes Weibzeug,
Nederzüge und Frauenkleider zu
verkaufen. 2181
Näheres O 3, 20, 2. Etod. 2. Thür.

Bettlade mit Koff
und eine
guterholte Nähmaschine
billig zu verkaufen. Näheres im Verl.
178

Gebrauchtes Möbel u. Bettung
zu verkaufen. H 7, 8. 178

Ein noch neuer Anhängelaken
billig zu verkaufen N 2, 11. 1779

Manaricuvögel zu verkaufen, des
Haar zu 4 M. S 1, 14, 8. Et. 2214

Ein dreirädriges
Kinderesewagen
zu verkaufen F 6, 11, Laden. 2386

Eine Partie
große und kleine Rissen
zu verkaufen F 6, 11, Laden. 2387

Obelisk zu verkaufen. 1455
N. Diebold, U 6, 1.
Eine Flugdecke mit Vögel
bill. i. d. d. T. 3, 10, 2. Et. 1880
Näheres Speichträger, Speichflügel
und Sanddauwärze zu verkaufen u.
H 7, 8. 1889

Zwei zweireihige Ziehharmonikas
billig zu verkaufen. 1912
J 1, 3, 8. Etod.

1 gebrauchter, noch guter Rasser
Vord. zu verkaufen. G 2, 12 2115

Leere
Badkisten
zu verkaufen U 1, 4. 1562
Näheres 764

Farbfässer
billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Lange Pfuhlflässer
abzugeben D 7, 15. 2055

Stellen suchen:
Ein gebildetes Fräulein wünscht
in einem Damen-Confections-Ges-
chäft hier oder Auswärts placirt zu
werden. G. S. Offerten unter Ch. D. O.
2189 an Erbd. v. Bl. 2169

Lehrling-Gesuch:
Ein Lehrling
mit guter Schulbildung wird unter
günstigen Bedingungen gesucht.
N. Masius,
2307 Leinen- und Säckfabrik.

Lehrling-Gesuch.
Für ein lebhaftes Manufakturwaaren-
Geschäft en gros & en detail wird ein
junger Mann mit guter Schulbildung
in die Lehre gesucht. 2368
Näheres bei der Expedition.

Ein Lehrling gesucht. 2181
G. Bertram, Schneider, G 4, 7.
Ein ordentlicher Junge in die Lehre
gesucht bei
1787
Carl Grensch, Spenglermeister
G 4, 21.

Tapetierlehrling gesucht,
der gleich Bezahlung oder Kost und
Lohn erhält. 1464
W. Scheer, Möbelfager, F 5, 23.

Ein erfahrener Tapetiergehilfe
auf Möbel und Tapetierarbeit sucht
Stelle. R 3, 14, Redaktionsz. 2044

Stellen finden:
Tüchtiger Möbel-Schreiner als
Vorkäufer gegen festen Gehalt ge-
sucht. Offerten unter No. 1887 an die
Exp. d. Bl. 1887

Gesucht:
1 tüchtiger Küchenschneider für gute Jah-
resgehälter (eigentlich), ferner: Hotel-
und Restauration-Köchinnen, Herrschafts-
köchinnen, Café- und Weißbäckinnen,
Kellnerinnen, Zimmer- und 1 Grise-
lerin durch A. Müller, Bureau
Germania in Karlsruhe. 2063

2 tüchtige Arbeiter finden so-
fort dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Seidel, Kleidermacher
2110 Weinheim a/S, Kohlgasse.

Ein tüchtiger Schreiner,
welcher an mehreren Holzbearbeitungs-
Maschinen tüchtig erproben ist, sucht
sogleich Stellung. Dasselbe nimmt auch
auf halb Mannheimer Stellung an.
Näheres im Verlag. 2340

Schuhmacher auf erste Mann- und
Frauenarbeit gegen gute Zahlung ge-
sucht. F 5, 26. 1792

Einige gute
Schreiner,
im Studieren und
tüchtig auf Afford gesucht.
Näheres im Verlag. 2373

Perfekte Corset-Arbeiterinnen
suchen dauernde Beschäftigung. 1763
A. Müller Rippert,
M 3, 1. Hofstraßenstr. M 3, 1

Ein durchaus tüchtige, erste
Arbeiterin per sofortigen Ein-
tritt gesucht, sowie Lehrlingmädchen
aus besserer Familie.
2330 D 6, 17.

Solche Mädchen suchen u. finden Stellen
b. St. Schmidt, H 3, 2, 3. Et. 12808

Tüchtige Mädchen jed. Art suchen
u. finden Stellen. H 5, 1, 2. Et. 2056

Mädchen suchen u. finden Stellen
und werden den geehrten Herrschaften
nachgewiesen T 1, 9, 2. Etod. 1646

Einige tüchtige
Einlegerin
und ein ordentlicher Durche als Aus-
rufer sofort gesucht. 2380

Th. Wendling & Co.,
Arbeiterinnen
gesucht. 2388

Def. & Kaufmann,
Zehndorfstr. U 3, 6.

W. Hirsch,
kaufmann. Stellen-Nachweis-
Bureau,
Mannheim. P 5, 4.

Offene Stellen für:
Damen.

Modest, gewandte zweite Arbeiterin.
Modest, gewandte zweite Arbeiterin.
Modest, erfahrene erste Arbeiterin.
Manufactur und Confection, gewandte
Arbeiterin.

Manufactur u. Modewaaren, durch-
aus tücht. Verkäuferin.
Büggelgeschäft, 3 Directrices.
Galanteriewaaren en detail, tüchtige
Verkäuferin.

Putz- u. Sidenwaaren, durchaus tücht.
und gewandte Verkäuferin.
Papier- und Schreibmaterialien, angeh.
Verkäuferin.

Modewaaren und Manufactur, Ver-
käuferin.
Modest, gewandte Arbeiterin.
Bienen- und Büggelgeschäft, ge-
wandte Verkäuferin.

Leinen u. Ausstattungs-Geschäft, tücht.
Verkäuferin.
Galanterie, Luxus-, Glas- und Por-
zellanwaaren, tücht. Verkäuferin.
Tapetiergeschäft, Verkäuferin.
Kurz- und Weißwaaren, tüchtige Ver-
käuferin.

Büggelgeschäft, Directrice.
Confectionsgeschäft, Verkäuferin.
Modest, tüchtige Arbeiterin.
Kurz- und Modewaaren, tücht. Ver-
käuferin.

Leinen- u. Ausstattungs-Geschäft, perf.
Zuschneiderin, auch für den Verkauf.
Glas-, Porzellan- und Luxuswaaren,
Verkäuferin.
Papiergeschäft und Galanteriewaaren,
Verkäuferin.

Conditorei, Labengehälfin.
Modest und Confection, Verkäuferin.
Modest, 2 tücht. Arbeiterinnen.
Modest, selb. Arbeiterin.

Manufactur, Modewaaren u. Con-
fection, Verkäufer.
Kurz- und Schreibwaarenhandlung.
Verkäuferin.
Galanteriewaaren und Delicatessen, 2.
Verkäufe in (coang.)

Colonialwaaren Verkäuferin.
Seifen- und Parfümeriegeschäft, Ver-
käuferin.
Büggelgeschäft, erste Arbeiterin.

Manufakturwaaren, Confection u. Büg-
elgeschäft, Verkäuferin.
Leinen-, Wäsche- und Ausstattungs-
geschäft, erste Verkäuferin.

Mode- und Wäschegeschäft, tüchtige
Verkäuferin.
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,
durchaus tüchtige Directrice.
Kurz-, Weiß- u. Modewaaren, durch-
aus tüchtige selb. Verkäuferin.

Manufacturwaaren, Labnerin.
Modewaaren u. Confection, gewandte
Verkäuferin.

Garn u. Kurzwaaren, Lednerin.
Spezereiwaren, nette Verkäuferin.
Manufactur u. Confection, tücht. Ver-
käuferin.

Corsetgeschäft, tücht. Verkäuferin.
Modest, tücht. Arbeiterin.
Damenmüllfabrik, perfecte Ver-
käuferin.

Wollwaaren u. Kurzwaaren,
Labnerin.
Ausstattungs-Geschäft, tücht. Ver-
käuferin.

Confection, tücht. Zuschneiderin.
Eisenwaaren, durchaus tücht. Ver-
käuferin.

Galanterie u. Schreibmaterial-
waaren, durch. tücht. Verkäuferin.
Schuhwaarengeschäft, tücht. Ver-
käuferin.

Manufactur u. Kurzwaaren,
tücht. selb. Verkäuferin.
Weiß- u. Modewaaren, erfahrene
Directrice.

Büggelgeschäft, gewandte erste Arbei-
terin.
Manufacturwaaren u. Damen-
confection, Verkäuferin.

Woll u. Weißwaaren, angehende
Verkäuferin.
Wäschegeschäft, Wäsche Directrice.
Manufactur u. Damenconfection,
Caféfräulein.

Kurzwaarengeschäft, gewandte Ver-
käuferin.
Zuch u. Manufacturwaaren,
durchaus tücht. Verkäuferin.

Kupferdem Rehen noch 52 Vacan-
zen zur Besetzung offen. Auskunft wird
breitwillig ertheilt.
Nachweis-Gebühr 1 Mark.
NB. Die geehrten Chefs wer-
den unentgeltlich bedient. 1552

Mietthgesuche
Quadrat E-H ein 2. Etod
von 4 bis 5
Zimmer mit Kuch. u. K. Werkst. zu
mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 1968
an die Exp-dition. 1963

H 7, 8 Laden mit großem Zim-
mer zu verm. 2116
Q 1, 2 ein kleines Magazin zu
vermieten. 1650
Z 10, 11 Lindenhof, Laden,
sowie mehrere schöne
Wohnungen sofort zu verm. 2234
C. A. Müller W 3, 10.

(Wohnungen.)
B 5, 7 zwei Zimmer und Küche
zu verm. 2128

B 4, 14 Dinst. 2-3 Z. nebst
Küche zu verm. 2216

D 2, 14 1 schön. Wohn. 6 Zim.
nebst Zubeh. u. 1. Mai
zu vermieten. 2385

E 2, 6 1 sehr schön. Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern,
Küche u. Keller, sogl. zu verm. 2112

G 5, 3 Zimmer u. Küche an orb.
einz. Leute u. v. 2215

G 7, 5 2. St. Kuch. 3 Zim.
Küche u. Zubeh. ganz ob-
ertheilt zu verm. 2123

J 4, 13 ein Zimmer zu ver-
mieten. 1888

J 4, 15 3. Etod, eine kleine
Wohnung zu v. 2339

L 6, 15 ein leer. Part.-Zim. per
1. März zu v. 1811

N 5, 11^b der hochgelegte
3. Etod, aus
zehn Zimmern
bestehend, nebst
Zubeh. per 15. April zu verm.
Näheres 2. Etod. 1489

Q 1, 4 Breitestraße.
3 Zimmer, Küche, Keller im Hinter-
haus über eine Treppe an ruhige Leute
pr. 1. April zu vermieten. 2358

R 4, 15 2. St., ein leeres Zim-
mer zu verm. 2205

ZP 1, 30 1 K. Wohnung an
Ruhe Leute u. v. 1949

Restoration Winder (Lindenhof)
2 Wohnungen per 1. v. verm. 1267

Schwefingerstr. 33 2. Etod, eine
Küche, Küche u. Zubeh. u. v. 1458

Ein Vereins-Vokal auf einige
Tage in der Höhe zu vergeben.
1465 F. Stöppler, J 1, 11.

(Schlafstellen.)
E 5, 5 Schlafstellen zu ver-
mieten. 2135

H 5, 5 Dinst. 2. St., Schlaf-
stellen zu verm. 2306

R 4, 23 3. St. Schlafstelle mit ob.
ohne Kost u. v. 2081

S 2, 12 part., gute Schlafstelle
mit Kost u. verm. 12964

T 5, 10 Schlafstellen mit ober-
ertheilt u. v. 2208

Schwefinger-Str. 26, 2. Etod, eine gute
Schlafstelle u. v. vermieten. Eingang
durch Thor. 1371

Möblierte Zimmer
C 7, 15 2 Treppen, ein sehr gut
möbliertes Zimmer zu
20 M. per sofort zu verm. 11455

F 5, 9 1 gut möbliertes Parterre-
zimmer mit Separat-
gang bis 1. April zu verm. 2142

F 5, 22 2. St. 1 möbl. Zimmer
an 1 oder 2 Herren zu
vermieten. 1994

F 6, 3 ein möbl. Zimmer mit ober-
ertheilt u. v. 1335

G 7, 17¹ parterre, ein
2 möbl. u. ein
unmöbl. Zimmer, eines als Bureau
geeignet, bis 1. März bezugsbar,
zu vermieten. 1624
J. Ewald, Wirth.

H 2, 7¹ 3. Etod,
ein sehr möbl.
Zimmer und ein einfach möbliertes Zim-
mer sol. bill. zu verm. 1918

K 4, 5 parterre, zwei gut möbl.
Wohn- und Schlafzimmern,
auch gut zu Comptoir geeignet, sofort zu
vermieten. 1381

M 2, 5 3. St., zwei schön möbl.
inmannegehende Zim-
mer für 1 oder 2 Personen zu verm. 1626

N 4, 8 ein einf. möbl. Zimmer
zu vermieten. 1901

P 4, 7 ein möbl. Parterrezimmer
an einen solid. Herrn per
1. April zu verm. 2125

T 2, 2 parterre, 1-2 gut möbl.
Zimmer zu verm. 1489

U 1, 4 Redaktionsz. 1 gut möbl.
Parterre, zu verm. 1948

ZC 2, 2-5 2. St., 1 sch.
Zim. u. v.

Ein möbl. Zimmer logie-
bar zu vermieten. Näh. 9
2. Etod, 2. Thüre rechts. 2180

1 einfach möbl. Zimmer an 1 soliden
Mädchen zu v. Näh. Verlag. 2111

Kost & Logis
H 4, 4 Kost und Logis. 2

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. März 1886.

Der Mannheimer Pegel ist schon längst Gegenstand der Frage für die Schiffleute und mag auch dies die Veranlassung gewesen sein, daß sich die Hochzeitschrift 'Das Rheinschiff' in einigen Nummern mit dem Rhodaner, resp. Mannheimer Pegelwesen beschäftigt. Am Schlusse dieser Betrachtungen werden nun zwei Vorschläge gemacht, die sowohl bei der Behörde, als auch bei den Schiffern Anklang finden dürften. Es heißt dort:

Der erste ginge dahin, einen sogenannten Böschungspiegel in der Nähe der Landungsbrücken anzubringen und zwar derart, daß man den Wasserstand auch bei eintretendem Hochwasser beobachten könnte. Der zweite würde ein sog. Schachtpegel sein, d. h. in der Nähe des Ufers müßte ein Schacht gegraben werden, der durch einen Kanal mit dem Rhein in direkter Verbindung stände. In diesem Schachte müßte der Pegel angebracht werden. Derselbe wäre an einem gangbaren Orte, z. B. gerade am Landungsplatze der Dampfschiffe anzubringen.

Der sogenannte Staatspegel könnte dann an seinem jetzigen Platze als Beobachtungsstation verbleiben. Da der gewünschte zweite Pegel selbstredend als Nebenpegel zu betrachten wäre, würden wir auch zu gleicher Zeit in Anregung bringen, den für die Schifffahrt maßgebenden sogenannten Fahrpegel als Scala anzuwenden, damit der Schiffer bei seinen Beobachtungen sofort ersieht, wie hoch das Wasser im Augenblick steht und nicht lange umrechnen muß, was öfter zu Irrthümern führt, denn der Staatspegel liegt bekanntlich 1,60 tiefer als der Fahrpegel. Zeigt z. B. der Fahrpegel 13 Fuß Mittel, so sind am Staatspegel 5,500, somit eine Differenz von 1,600.

Wir glauben, daß die Ausführung des einen oder andern, vielleicht auch beider Projekte nicht allzu schwierig wäre und ein großes Stück mobilerer Kluge des Wasserstandsverhältnisses würde verschaffen.

Krankenspiegel. Es ist allgemein anerkannt, daß die freiwillige Krankenspiegel, wie sie von den Diakonissen und den Niederbrunner Schwestern in eben so aufeinander als ungenügender Weise wirkt, segensreich wirkt und verdanken gewiß manche Kranke, der gütigen Pflege ihrer Wohlfahrter. Da wo die Art der Krankheit ist gestärkt, ist die weibliche Krankenspiegel jedwede die bessere; allein es gibt Krankheiten, bei denen die männliche Krankenspiegel der weiblichen vorzuziehen ist und auch wieder solche, wo schwache Frauen überhaupt nicht zugelassen werden können. Hier holt man den Krankenspiegel. Aber wo? Wir haben hier in Mannheim kein Krankenspiegelinstitut, obgleich es an Krankenspiegel, die sich aus ehemaligen Lazarethbehältnissen rekrutieren, nicht fehlen würde. Das allgemeine Krankenspiegel gibt keine Wäcker an Privatpersonen ab und jene Leute, die sich dem Krankenspiegel dienlich gern widmen möchten, müßten, wenn sie im Dienst sind, sehr theuer werden, weil sie ihre freie Zeit, die manchmal Wochen lang dauert, mit in Anspruch bringen müßten. Nicht alle, die sich dem Krankenspiegel dienlich widmen und auch die nötige Qualifikation dazu haben, haben noch ein weiteres Gewerbe, von dem sie wochenlang wegbleiben können, um Krankenspiegel dienlich zu werden, um also, wenn man ihre Dienste nicht mehr bedarf, unbeschadet ihr anderes Gewerbe wieder so lange zu betreiben, bis man seine Dienste als Krankenspiegel wieder bedarf. Es dürfte deshalb der Wunsch nicht unbedeutend sein, daß man auch hier, wie dies in andern Städten, wie z. B. in Frankfurt a. M. der Fall ist, ein Krankenspiegelinstitut gründet, sei es, daß das allgemeine Krankenspiegel einige Leute einstellt, die gegen entsprechende Vergütung Privatleuten erforderlichen Falles zur Verfügung stellt, oder daß sich ein Verein bildet, der ein ähnliches Institut gründet und unterhält. Der Wohlthätigkeitsverein in Mannheim hat sich schon so oft und bei allen Gelegenheiten bewährt, daß wir nicht zweifeln, daß

auch in diesem Fall der wohlhabende Bürgerstand zu einem kleinen Opfer bereit wäre, wenn diese Angelegenheit von berufener Seite, vielleicht vom Verein der Ärzte in die Hand genommen würde.

Erfindung. Wir brachten in Nr. 52 der S. 3. unter 'Meine Mittheilungen' eine dem Berl. Tagblatt entnommene Annonce zum Abdruck, worin zum Bau einer Flugmaschine 15,000 gesucht werden. Wie wir nun nachträglich erfahren, ist der Erfinder ein in Mannheim ansässiger Handwerker, der von der Ausführbarkeit und praktischen Verwertung seiner Erfindung vollkommen überzeugt ist. Wir wünschen demselben, daß sich ein Associe mit den nötigen Mitteln, womöglich hier am Platze finden möge und daß beide mit der Erfindung ein gutes Geschäft machen möchten.

Verkauf. Herr Adoff Rosenthal, Kaufmann dahier, kaufte das Haus L 10, 5 von Herrn Bogla um den Preis von Mark 106,000. — Die Herren Orlemann u. Helm verkaufen das Haus O 7, 16^{1/2}, an Herrn Borowitsch um den Preis von Mark 99,750 Abgeschloffen durch Agent Fink.

40 Ritter haben wir heute im Kalender, ein Tag, dem die Bauernregeln ein großes Gewicht beilegen. Warten Sie heute Recht, so haben wir noch 40 Tage auf den warmen Frühling zu warten, denn heute früh war es noch sehr empfindlich kalt.

Mißstände beim Feuerlöschwesen II. Unsere freiwillige Feuerwehr kann von da ab keine freiwillige mehr genannt werden, seit das Institut der Hilfsmannschaft eingeführt ist und das Groß-Bezirksamt über Strafen zu verfügen hat. Freiwillig und Strafen lassen sich nicht vereinigen. Dem Institut der Hilfsmannschaft kann jeder Einwohner vor vollendetem 25. Lebensjahr beigezogen werden und tritt mancher dieser Pflichten der freiwilligen Feuerwehr bei, um nicht dem Zwang der Hilfsmannschaft sich unterzuordnen; auch mag die glänzende Uniform und die Theaterwägen dieses dazu beitragen. Erst nachdem der Mann verpflichtet und in Dienst eingereiht ist, neigt er ein, daß es mit der Freiwilligkeit nicht allzu richtig bestellt ist. Strafen folgen auf Strafen und tritt in Folge dessen Mißmuth und Gleichgültigkeit bald ein. Die nächste Folge ist ein Gesuch um Urlaub, der dann verweigert werden kann und sonderbar sind es in der Regel gerade diese Leute, die im Falle eines Brandes stets ihrer Pflicht bewußt waren und diese voll und ganz erfüllten; aber auch in der Zwischenzeit stets nach dem Rechten sahen, so daß solche Vorposten wie beim letzten Brand nie vorliefen. Heute scheint man fast froh zu sein, daß diese Leute so noch und nach wegbleiben und sieht man mehr auf einen blauf gepulverten Helm als auf praktische Kenntnisse in der Instandhaltung der Löschgeräte und bei Bewältigung eines Feuers. Die mit so großem Eifer ins Leben gerufene Hilfsmannschaft scheint nur den Zweck zu haben bei den Hauptproben, die nach allgemeinem Urtheil nur noch eine große Parade ohne jeden andern Zweck sind, als Statisten zu dienen, denn in Aktivität sind sie noch nie gekommen. Bricht ein Brand aus so wird die Brandtruppe durch Militär abgepörrt und wer nicht in Uniform, oder mindestens mit der Binde versehen an die Brandstelle kommt wird abgewiesen, auch dann wenn er erklärter Feuerwehrmann oder Hülfsmann zu sein und die rechte Pflicht hat, bei der Brandstelle mitzuhelfen. Wir halten die Abpörrung der Brandtruppe für notwendig, allein dieselbe darf nicht von Soldaten, sondern sollte von hiesigen Bürgern, die die Leute kennen und einen Unterschied wohl zu machen wissen, ausgeübt werden. Im Notfall könnten hierzu Schutze verwendet werden. Bei dem letzten Brand eilten Feuerwehrleute und Hülfsmänner an die Brandstelle, ohne vorher nochmals nach Hause zu gehen um ihre Ausrüstung anzulegen und wurden von dem ausgeschickten Militär mit dem Gewehrfolien zurückgewiesen, worauf sie ganz ruhig ihren Weg wieder rückwärts nahmen, wobei sie allerdings noch den weiteren Vortheil hatten, daß sie jenen halben Tag nicht verbrämen. Die Folgen werden wieder Strafen und Rücktritte sein. Nach Allem, was wir die letzten Jahre von unserem Feuerlöschwesen gesehen und gehört haben, kommen wir zu dem Resultat, daß unsere Feuerlöschordnung, die nebenbei bemerkt, so viele Instruktionsparagrafen hat, wie die Instruktion eines Eisenbahnzugführers, sowohl auf dem Papier, wie auch in der Praxis, recht, recht tauglich ist und dringend einer vollständigen Umänderung bedarf, die nur darin bestehen

kann, daß man das Prinzip der freiwilligen Feuerwehr verläßt und eine bezahlte Berufsfeuerwehr einführt. Viel theurer wie jetzt, kann es auch dann nicht werden. Für die Feuerpolizei sind heute im städtischen Budget M. 18,000 vorgelesen und glauben wir, daß, besonders wenn die Wasserleitung eingerichtet ist, mit der doppelten Summe sich eine hinreichende Anzahl Berufsfeuerwehrmänner, deren Leistungen alsdann wirkungsvoller sein werden, unterhalten läßt.

Nederau, 10. März. Einen sehr schönen Maskenzug hatte die Gesellschaft 'Humor' auf gestern Nachmittag veranstaltet, der die ganze Einwohnerschaft als Zuschauer auf die Straßen lockte. Zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen rückte die Gesellschaft aus und waren die einzelnen Pecen, sowohl in humoristischen wie figurlicher Darstellung wohlgekommen. Man war allgemein von dem Gebotenen wohlbedrückt.

Ladenburg, 7. März. In einer Reihe von Wintervergnügen, die der hiesige Gesangsverein seinen Mitgliedern im abgelaufenen sowie in diesem Jahre bot, hatten wir Gelegenheit, die Leistungen dieses Vereines in geistlichen, musikalischen und theatralischen Aufführungen als sehr anerkanntem Werth zu bewundern und waren sogar manchmal über die vortheilhaften Durchführungen einzelner Pecen höchst erstaunt. Der heutige Abend, den uns ein vorher ausgegebenes Programm ankündigte, zog unsere Aufmerksamkeit ganz besonders an, da wir unter Anderem einen Vortrag der komischen Scene mit darauffolgendem Duett aus der Oper 'Die lustigen Weiber von Windsor' von Nicolai und ein komisches Terzett aus 'Des Adlers Horst' von Kläber erblickten. Wir glaubten anfangs die Aufführung dieser Stücke als verfehltes Unternehmen betrachten zu müssen; doch wie wurden wir enttäuscht. Die Mitwirkenden, besonders Herr Gottfried Beder und Herr Vereinsdirigent Schmittheim verstanden es, durch einen wirklich komischen Vortrag die Zuschauer in einer bescheidenen Weise zu fesseln und zeigten eine Fertigkeit im Spiel, die nur einem Fachmann eigen sein kann. Nicht minder kam das Terzett: 'Die Weinprobe' durch genannte Herren und Herrn Jean v. Keme zur vollendeten Ausführung. Die Clavierbegleitung hatte Frau Kollhepp übernommen. Sie verstand es, durch ihr talentvolles präcises Spiel dem Ganzen eine vortheilhafte Unterföhrung zu Theil werden zu lassen und verdient ganz besonderen Dank.

Als äußerst gelungen dürften die vom Gesangsverein des Vereines vorgebrachte Festtante, 'großes musikalisches Spektakelstück mit Damenorchester von Giese bezeichnet werden. Die Sänger mit ihren originellen Kostümen zeigten und die hübsche aus 14 Theilnehmerinnen bestehende Damenkapelle mit den imposanten Instrumenten legten unwillkürlich die Achseln des Publikums in Bewegung. So war denn auch diese sehr präcise Ausführung erheiternd wirkend und wurden die Mitwirkenden allseitig so applaudirt, daß eine Wiederholung des Schlußactes nicht unterbleiben durfte. 'Lapa hats erlaubt,' Schwan in 2 Aufzügen von G. v. Moser und 'L'Arronge wurde von den Vorstellern und Vorstellerrinnen äußerst hübsch aufgeführt. Derselben wurden wiederholt vom Publikum gerufen. — Es gelangten noch verschiedene komische Vorträge zur Aufföhrung, die ungetheilten Beifall fanden.

Ladenburg, 10. März. Bezugsnehmend auf Ihren Artikel in Nr. 54 d. Bl. theile ich Ihnen mit, daß jener Artikel über die Mißstände bei der Bahnbedienerschaft von hier nach Mannheim bereits gewirkt hat, jedoch ganz im entgegengelegten Sinne, wie wir gehofft haben. Wir haben erwartet, die Bahnverwaltung würde den ersten Zug, der bereits 4 Uhr 58 Minuten seit 1. März hier abgeht und von Schöllern und Arbeitern benutzt werden muß, weil der zweite Zug erst um halb 9 Uhr in Mannheim eintrifft, wieder auf eine spätere Stunde versetzen, wodurch der geringe Mißstand auf dem Wartesaal zu Mannheim von selbst aufhören würde, statt dessen bleibt der Frühzug wie er war, dafür werden aber die Schüler, die mit dem Frühzug um 5 Uhr 30 Min. hier ankommen und bis zum Beginn der Schule oder ihrer Arbeitszeit nicht wissen wohin, unnothig aus dem Wartesaal in Mannheim ausgewiesen und bleibt den Schöllern keine andere Wahl, als entweder sich 2 Stunden lang im Freien herumzutreiben, oder wieder mit dem nächsten Zug zurück nach Ladenburg zu fahren. Es

sind 17 Schüler und ca. 50 Arbeiter, die die Tour von hier nach Mannheim täglich machen und hätte man geglaubt, die Verwaltung der Main-Neckarbahn würde auf ihre Fahrgäste etwas mehr Rücksicht genommen und die alte Fahrzeit des Frühzugs beibehalten haben, doch scheint man diese Rücksicht dort nicht zu kennen. Herr Bürgermeister Duben und Herr Rathschreiber Brehm von hier waren am Montag in Darmstadt und haben wegen dieser Mißstände bei der Generaldirektion Vorstellungen gemacht, wo ihnen dann auch der übliche Dosirosi wurde, daß man diese Frage in Erwägung ziehen werde. Wer den Gang dieser bürokratischen Erwägungen kennt, der weiß auch ganz gut, welcher Werth solche Verpöhrungen beizulegen ist und ließe sich aneres Erachtens das Straßenbahnen von Söriesheim bis Neubheim weit schneller ausdehnen, als von einer Staatsbahn, die noch dazu zwei Stationen berührt, Abhilfe des herabgesetzten Mißstandes zu erwarten ist. Vielleicht ginge es schneller, wenn sich jemand um eine Straßenbahnkonzeßion bewerkeln würde; bei Nederau haben wir ja hierfür einen Beweis.

Landau, 7. März. Inmitten des ersten Jubels und der frohlichen Au-gelesenen schreibe ich Ihnen diesen Artikel, während der Voccaccio-Walzer in allen möglichen Variationen an mein Ohr klingen und will von dem Leben und Treiben des Carnevals berichten, wie es in der kleinen Stadt Landau ist, wogegen die Großstadt Mannheim weit zurückbleiben muß. Es ist eben hier Fastnacht, wobei Arm und Reich, Groß und Klein, ohne Unterschied von Stand und Ansehen, mitmacht und nur so konnte das Geboten werden, was wirklich geboten wird.

Das Schönste und die Hauptsache des Carnevals ist der Jahrmarkt. Auf dem Paradeplatz sind allerlei Buden aufgeschlagen: Circus, Schickbuden, Menagerie, Kistenbuden, Carroussel, Karitäten-Cabinet, Photographie, kurz Alles, was ein Jahrmarkt Schönes und Lustiges mit sich bringen kann und dies Alles ist von Landauer Bürgern gemacht und dargelegt. Interessant und 'meisterhaft nörriß' ist die jeweilige Ausführung und Aufföhrung in den einzelnen Schaubuden.

Jede in Detail zu beschreiben — wie es jede verdient — würde zu weit führen, ich werde deshalb nur so kurz als möglich über die nennenswerthe Ausführung berichten. Der Circus hält seine Vorstellungen mit Hilfe wirklicher Künstler, doch leisten die einheimischen fast ebenbürtig. Für wunderbaren Humor sorgen eine Anzahl Clowns, die ihre Sache ausgezeichnet machen.

Gehen wir weiter, so kommen wir zu den Kistenbuden, deren eine — von unermesslicher Dimension — die schwersten Produktionen ausführt.

Nebenbei steht das Karitäten-Cabinet und dürfen wir nun — da es doch vorbei ist — verathen, was darin ist: ein roßiger Hahn, ein zerbrochener Hahn, eine alte Kaffeemühle und dergl. Karitäten mehr. Die gut beige-fügte Erklärung erhebt noch den Niz und ist es natürlich, daß diese Bude die Lacher auf ihrer Seite hat.

Ebenso die Menagerie, darin ist: ein großer Hund, ein kleiner Hund, ein Fabel-Hund, ein Wind-Hund und noch mehr der Hunde, welche durch den Mund der Erklärer zu den verschiedensten Thiergattungen werden. Um aber nicht Unrecht zu thun, muß ich noch erwähnen, daß auch zwei grämig-schöne Schweine, eine Biene und ein Kalb darin ist.

Die übliche 'Morichat' fehlt auch nicht und kann man sich so vielleicht ein kleines Bild des höchst gelungenen Fastnachts-Jahrmarktes machen.

Der eigentliche Reiz besteht ja gerade darin, daß Hoch und Niedrig sich nicht scheuen, zum Geigenen des Ganzen beizutragen und daß man in den Buden nur soches sieht, was von Jedermann ohne zu erröthen gesehen werden kann.

Es wäre zu wünschen, daß sich Mannheim, das doch sonst stets vornan ist, auch an seiner nörrißigen Seite gut geschäftig zeige und daß ebenso wie die 'Katholla in Landau' auch die in Mannheim — welche leider erst noch zu gründen ist — hüde, wacke und gedebe! Nebenbei will ich noch bemerken, daß der finanzielle Erfolg natürlich ein ganz bedauerlicher war.

Ein in Landau weilender Mannheimer.

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Straßens von Carl Baßrow. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

'Sie gestatten mir wohl, ohne Umschweife zu sprechen, Herr Kommerzienrath! Es herrscht vor einiger Zeit ein Gerücht, wonach Sie ihre Fabrik verkaufen wollten.' 'Ich hatte allerdings einmal eine derartige Aeußerung gethan, mein Herr,' versetzte Franz lächelnd. 'Das Alter kommt und einen Sohn der das Haus in meinem Geiste weiterleiten könnte, besitze ich nicht. Ich bin jedoch von diesem Plan bald wieder zurück gekommen. Darf ich mir die Erlaubnis, aus welchem Grunde Sie diesen Punkt zurückkommen?' 'Die Sache ist sehr einfach, Herr Kommerzienrath. Eine Gesellschaft höchst ehrenwerther bemittelter Männer möchte gern ihre überflüssigen Kapitalien in einem soliden gemeinschaftlichen Unternehmen, wie das

Ihre doch einmal ist, anlegen. Die Herren haben mich beauftragt.'

'Ich verstehe,' unterbrach der Kommerzienrath mit faststischen Lächeln, 'Sie wollen etwas gründen und möchten gern meine renommirten Etablissemens erwerben, auszuschlachten.'

'O, bitte, Herr Kommerzienrath! Nicht diese profane Bezeichnung für derlei zeitgemäße humane Bestrebungen der Neuzeit. Offen gestanden, Herr Kommerzienrath, ich beobachte den Gang Ihres Geschäftes schon eine geraume Zeit. Allen Respekt vor Ihrem praktischen scharfen Blick, Ihrer Umsicht, Ihrem Verwaltungstalent. Alle Achtung vor den soliden Prinzipien, auf welchen Ihre Unternehmungen basiren. Aber, besser Herr Kommerzienrath, Sie mögen es ungütig nehmen oder nicht, diese Prinzipien sind doch nun einmal veraltet. Die Neuzeit hat Sie überholt, Herr Kommerzienrath! Die Zeiten sind andere geworden. Wir, die Männer vom G. Markt, vermögen es zu beurtheilen, und es ist unsere Pflicht, die Herren Industriellen darauf aufmerksam zu machen.'

'Gewiß, und ich bin Ihnen sehr dankbar, Herr Eisenstein!'

'Was soll ich Ihnen noch sagen, Herr Kommerzienrath! In maßgebenden Kreisen herrscht die Ansicht, daß Sie weit mehr verdienen könnten, wenn Sie —'

'Die Sache richtig aufzufassen. Nicht wahr, das wollen Sie sagen?'

'Ungefähr,' nickte Eisenstein und lachte gezwungen. Der Kommerzienrath lachte auch, aber sein Lachen kam vom Herzen und machte auf den Andern einen verblüffenden Eindruck.

'Ich habe mir das Alles schon selbst gesagt,' nickte er dann, 'aber wir wollen doch lieber bei der alten Methode bleiben.'

'Ein Wort im Vertrauen, Herr Kommerzienrath. Wenn gewisse für jetzt noch nicht zu übersehende Umstände Sie über kurz o' lang dennoch zu einem Verkauf Ihrer Etablissemens drängen sollten, zu dem Sie, wenn man ja in unserer

rasch lebenden Zeit niemals wissen, was heut oder morgen sich ereignet... wollen Sie sich meiner dann gütigst erinnern?'

'Mit dem größten Vergnügen, mein Herr! Indessen... ich hoffe, daß dieser Zeitpunkt nie eintreten wird.'

Der Kommerzienrath erhob sich nach diesen Worten und gab dadurch zu verstehen, daß die Unterredung beendet sei.

Eisenstein empfahl sich in der jocularischen Weise eines Erbmannes, der mit angesehenen Geschäftsleuten und Geldmännern auf Du und Du steht, sprach jedoch dabei die Hoffnung aus, daß das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen sein möge.

Kaum hatte der Besucher sich entfernt als Friedrich, der Hausdiener, von Neuem eintrat und eine Deputation von Arbeitern meldete, die dem Herrn Prinzipal eine Angelegenheit von Wichtigkeit vorzutragen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag Dr. D. Haas'sche Buchdruckerei. Verantwortlich für den redaktionellen Theil L. Frey, für den Anzeigen- und Inseratentheil G. A. Schickel in Mannheim.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinhafen (Hafenmeisterei 1): Am 9. März sind angekommen: Dampfbote „Hohenstaufen“, Capt. Kierdorf von Rotterdam.

Neuer Hafen (Hafenmeisterei 2): Am 9. März sind angekommen: Schiff „Dermann“, Capt. B. Werth von Duisburg.

„Helvetia“, Capt. Schneider von Duisburg. „Karl Komus“, Capt. A. Zimmermann von Duisburg.

„Baruffa“, Capt. S. Mästen von Ruhrort. „Sadowa“, Capt. Fr. Daams von Ruhrort. „Katharina“, Capt. J. Kaspari von Köln.

Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft.

In Hamburg in Rotterdam: Schleppl. „Mannheim 23“, Schiff J. Rintewitz. „Marxantha“, Schiff J. Kallbach. „Veritas“, Schiff J. Kallbach.

In Amsterdam: Tägl. in Rotterdam vermittelt Schraubendampfer. In Mannheim: Schleppl. „Mannheim 18“, Schiff G. Wintjes.

Unterwegs: Schleppl. „Mannheim 17“, Schiff G. Hansbach. „Apollonia“, Schiff J. Urmeyer. „Anna Elise“, Schiff H. Voh. passierte am 8. März Koblenz.

Abfahrten:

am 8. März von Rotterdam: Schleppl. „Mannheim 10“, Schiff B. Reich. „Mannheim 6“, Schiff J. Weidner.

am 9. März von Mannheim: Schleppl. „Mannheim 1“, Schiff J. Böhner. „Mannheim 11“, Schiff J. Knobel. „Mannheim 13“, Schiff Fr. Schmitt. „Mannheim 25“, Schiff A. Weinheimer.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein: 8. März 1886. Konstanz, 2,75, gest. 0,02. Kehl, 2,48, gest. 0,22. Maxau, 4,02, gest. 0,30. Germersheim, 4,5, gest. 0,01. Mannheim, 4,35, gest. 0,01. Mainz, 1,70, gest. 0,09.

Neckar: Heilbronn, 2,80, gest. 0,01. Trier, 1,85, gest. 0,25. Main: Würzburg, 0,00, gest. 0,00. Frankfurt, 0,44, gest. 0,14.

Mannheimer Fetteichmarkt vom 8. März: Es waren beigetragen: 43 Ochsen, 358 Schmalvieh und Farren, 137 Kälber, 393 Schweine, — Mähkühn und 6 Schafe. Die Preise stellten sich für 100 K. Schmalgewicht: Ochsen 1. Qual. 130, 2. Qualität 120 Mk., Schmalvieh und Farren 1. Qualität 130, 2. Qualität 120 Mk., Schweine 1. Qual. 115 Mk., 2. Qual. 110 Mk., Mähkühn per Stück 650—660 Mk., 6 Schafe per Stück 30 Mk., Zusammen 865 Stück im Gesamtwert von 133.652 Mk.

Mannheimer Monats-Milchvieh- & Pferde-Markt am 1. März 1886: — Luxusversteigerung 116 Arbeitpferde (verk. 60) per Stück 1000—50 Mk., 16 Milchkuh per Stück 300—150 Mk., Zusammen 132 Stück im Gesamtwert von 38400 Mk.

Die Rheinische Hypothekbank dahier wird, wie wir sehen, ihren Aktionären

in der demnächst stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 6 1/2% vorgeschlagen. Ein solcher Gewinn, der dieses in einer Zeit ermöglicht, in welcher der Privatdisconto auf 1 1/2% herabgegangen ist und gute Staatspapiere kaum mehr 3 1/2% Zinsen abwerfen, gibt zu sehr ernstlichen Bedenken den gerechtfertigten Anlass. Wenn wir fragen: Wer ist es denn, der die Zahlung von über 6% Zins an die glücklichen Aktionäre ermöglicht, so müssen wir zugleich hierauf antworten: der kleine Grund- und Hausbesitzer. Tag aus Tag ein wird die Luft erfüllt mit Klagen über den immer mehr zunehmenden Verfall unseres Kleinbauernstandes. Das hindert aber nicht daran, daß man eben denselben kleinen Bauernstand und dem kleinen Hausbesitzer, wenn sie ein hypothekarisches Anlehen bei der Rheinischen Hypothekbank aufnehmen wollen, vor allem ihr Eigentum möglichst niedrig einschätzt und ihnen dann ruhig vier ein halb Prozent Zinsen und mindestens 1/2%, und darüber als Provision abnimmt. In dem Aufschrei dieses menschenfreundlichen sechsprozentigen Selbstschutzes fügen neben Finanziers badische Großgrundbesitzer, welche selbst darüber jammern, wenn sie bei ihren Hypothekenaufnahmen über 4% Zins zahlen müssen, die aber durchaus nicht vor der Verteilung eines Gewinns von 6% Zins mit obligaten Lantienem zurückstehen, wenn dieselben in den eigenen Beuteln fließen.

Rheinische Hypothekbank 4 pCt. Wandbriefe Ser. 33-39. Die nächste Ziehung findet am 1. April statt. Wegen den Courseverlust von ca. 2 1/2 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuberger, Berlin, Französische Straße

13 die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Nürnberg, 6. März. Vopfenbericht von And. Bena, Vopfencommissionsgeschäft. Das Geschäft am Markte verläuft in gewöhnlicher Ruhe; es werden zwar täglich Umsätze in der Preisliste von 11—15 bewerkstelligt, doch sind solche nicht von Bedeutung. Prämien bleiben fortwährend gefragt; sind jedoch wie bisher, wenig vorhanden. Die Zufuhr ist spärlich, da der Produzent, wie es scheint, zu diesen niedrigen Preisen selbst spekuliert.

Berlin, 9. März. Weizen Juni-Juli 154,00 Aug.-Sept. 164,70, Roggen Juni-Juli 126,20, Aug.-Sept. 141,00. Rüböl loco 44,50, Juli-Aug. 46,20, Spiritus loco 81,00, Juni-Juli 80,00, Hafer Juni-Juli 122,00, Juli-Aug. 128,50, Weizenmehl 0 loco 20,20 bis 00 20,70, Roggenmehl 0 loco 18,70. Bremen, 9. März. Petroleum loco 6,75, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 23,00. Magdeburg, 9. März. Zucker Rend. 8pCt. 21,20 bis 21,60, Korn-Zucker excl. von 96 pCt. 22,00. Pest, 9. März. Frühjahrs-Weizen 8,35, B. Mai-Juni-Mais 5,28 G. — B. Paris, 6. März. Zucker März 89,00, Mai-August 81,50, Mohl März 47,10, Mai-August 49,40, Talg 69,00. Havre, 9. März. Kaffee per März 48,70 p. April 48,70. Antwerpen, 9. März. Petroleum loco 17 1/2, Sept.-Dezbr. 17 1/2, Rabenzucker loco 21 1/2, Schmalz 70—00, 9. März. Weizen hiesiger 17,50, Roggen hiesiger 14,50, Hafer loco 14,00, Rüböl loco 24,50. London, 9. März. Zucker westindischer feat. Kaffee, 0/0 feat.: second Latr. 1.15, 6. Re.s. trage Java ruhig.

Effectensocietät.

Frankfurt, 8. März. 9 1/2 Uhr. Credit 240 1/2, Staatsbahn 206 1/2, Galizier 167 1/2, Lombarden 101 1/2, Disconto-Kommandit 208,60-70,50, Gotthard 208,50, Ung. Goldrente 84,50, 1880er Russen 88,50, Ägypter 69,85-75,90, Türkei 16,10. Tendenz: fest.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 9. März 1886.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatspapiere, Bank-Aktionen, Pfandbriefe, Industrie-Aktionen, and Wechsel. Includes sub-headers like 'Präm-Erklärung 30. März. Ultimo 31. März.' and 'Reichsbank 3 1/2 pCt. Privat-Disc. 1 1/2 pCt.'

Hände. Doch Norbert blieb ruhiger und begann Alexis das Vorgefallene flüsternd zu erzählen, so gut er es vermochte und wußte, wobei Leonas sich denn doch nicht enthalten konnte, trotz ihres Schlußzens immer mit drein zu reden und die Aussage des Bruders zu ergänzen oder zu verbessern.

Wie gelähmt an allen Gliedern sah der arme Alexis da. Was er vernahm, war zu entsetzlich, denn wie leicht hätte das fürchterliche Unglück geschehen können! — seine beiden Freunde würde er dann nicht mehr lebend wiedergesehen haben. Diesen Gedanken durfte er sich nicht ausmalen, denn er wäre krank, wahnsinnig dabei geworden, das fühlte er. Dafür aber klammerte sich sein Denken an die fremde Frau, welche das schreckliche Unglück verhütet hatte, die dort, nicht weit von ihm, ruhte — die er jetzt schon mit der ganzen Kraft seines jugendlichen Herzens liebte, verehrte! und der er bereits mit glühender Empfindung eine Dankbarkeit, eine Liebe für sein ganzes Leben gelobte!

So war eine geraume Weile vergangen, da wurde es wieder lebendig im Hause. Der Arzt war gekommen und schritt die Treppe hinauf, auf das Zimmer der Kranken zu.

Da die Kinder mittlerweile durch die gemachten Mittheilungen und gegenseitigen Tröstungen bedeutend ruhiger geworden waren, so huschten sie nun alle Drei von ihrer Besorgniß für die Fremde getrieben und auf Anregung Leonas, in das Zimmer der Letzteren, um an der Verbindungstür zu hocken, was der Arzt sagen würde, und hoffentlich zu erfahren, daß sie für die arme, gute Frau nichts zu befürchten hätten.

Kein Wort entging den Lauschenden und in einer reinen seligen Freude leuchteten ihre Augen auf, als der Herr Doktor der Gräfin erklärte, daß keine Gefahr für die Kranke vorhanden sei.

Leona schlug in der Freude ihres Herzens den Arm um den Hals des Bruders und küßte ihn leise, mit Freudenthränen in den hübschen Augen. Auch Alexis erhielt einen ihrer schönsten Blicke, zugleich einen langen, recht kräftigen Druck ihres Händchens, den der glückliche Knabe in einer Weise erwiderte, daß Leonas bald laut aufgeschrien hätte, wenn auch jaust nicht vor Lust.

Der Arzt und die Gräfin entfernten sich und wieder wurde es stille in dem Krankenzimmer. Doch hörten die gespannt Hockenden bald, daß Mademoiselle Battista als Wärterin bei der fremden Frau weile.

„Wenn sie nur in ihr Zimmer ginge, die langweilige Person,“ flüsterte Leonas recht ärgerlich. „Ich möchte die arme kranke Frau gar zu gerne einmal sehen.“

„Ich auch,“ klang es tief aus der Brust Norberts, und der erregte Blick Alexis sagte dasselbe.

Doch Mademoiselle Battista entfernte sich nicht und die Zeit verging. (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zur Badischen Volks-Zeitung. Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Bodanus. (Fortsetzung.)

Einen Augenblick wartete Gräfin Juliane noch, dann flüsterte sie mit dem sonntestlichen Ton ihrer Stimme der Kranken zu:

„Können Sie mich verstehen, gute Frau? denn ich muß einige Worte mit Ihnen reden!“

„Ich bin noch — und sehe Sie,“ klang es matt und abgerissen als Antwort. „Doch wer sind Sie — und wo bin ich?“

„Sie sollen alles erfahren, doch ist es notwendig, daß Sie mir vorher, eine Frage beantworten. Wohin gedachten Sie zu gehen, wohl in Ihre Heimath?“

„Ich habe keine! — bin fremd — überall!“

„Wer sind Sie denn?“ rief die Gräfin, durch die Worte und deren zitterndes Tönen tief ergriffen.

„Eine Unglückliche — eine arme Mutter — die ihren Satten — ihr Kind — alles verloren hat.“

Die letzten Worte erstarrten in einem leisen wehen Weinen, wobei sich die Augen Claires wieder schlossen und ihr Kopf, den sie etwas erhoben, zuckend und schwer in die Kissen zurücklank.

Jetzt fühlte auch die Gräfin Thränen über ihre Wangen rieseln, um dessen Schloßen zu bändigen. Dann neigte sie sich abermals zu Claire, die wieder einschlafen zu wollen schien, nieder und flüsterte ihr, jedes Wort betönend, zu:

„Wir wollen Ihnen alles, was Sie verloren, zu ersetzen suchen, unsere Familie soll die Ihrige sein, denn daß wir noch leben, verdanken wir ja nur Ihnen! Wollen Sie mit uns ziehen?“

Claire antwortete nicht mehr, denn ihre Erschöpfung führte sie zu einem beruhigenden Halbschlummer zu. Doch ihr bleiches Antlitz, das bei den liebevollen Worten der hohen Frau ein seltsames Lächeln, das die Gräfin wohl als eine Einwilligung betrachtete. Zugleich bewegte sich die Hand Claires zitternd und suchend nach der Julianens hin. Diese so ihr rasch auf halbem Wege entgegen und den leichten Druck glaubte die Gräfin bis an ihr Herz zu spüren. Dann sank die Hand kraftlos zurück, die Gräfin bis an ihre regelmäßige Athmen der Kranken zeigte, daß diese wieder eingeschlummert war. Vorsichtig — leise erhob sich Gräfin Juliane, um einen langen Blick

Feuerwehr-Singhor.
Donnerstag, Abend 9 Uhr
Probe.

Olymp.
 Jeden Donnerstag Abend 8 Uhr
 Der Vorstand.

Mercuria.
 Mittwoch, 10. März, Abends 7/9 Uhr:
 Versammlung.

Cour. Laengensfelder,
Erste Pfälzische
Kautschukstempel-
Fabrik
 Ludwigshafen a/Rh.
 Engros Export
 empfiehlt

Kautschukstempel
 aller Art, als:
 Namens-
 Geschäfts-
 Datum-
 Medaillon-
 Verlobungs-
 Einweihungs-
 Visitenkarten-
 Capitel-
 Monogramm- und
 Signet-
 sowie präparierte
 Stempelfarben
 u. Universalstempelfarben.
 Schnelle Lieferung, sauberste
 Ausführung, billige Preise.
 Wo noch nicht vertreten, Agen-
 ten gesucht. 10895b
 Aufträge für Mannheim wer-
 den bei Hrn. Th. Claus, Ge-
 wärtschankung P 4, 1 entgegen-
 genommen.

Evangel. prot. Gemeinde.
 Donnerstag, 11. März
 Concordienkirche.
 6 Uhr Predigt.
 Herr Stadt. Kaufmann.

Jubiläum der Universität Heidelberg.
 Die Unterzeichneten beehren sich, die ehemaligen Studierenden der
 Universität Heidelberg auf
Donnerstag, den 11. März d. J., 8 1/2 Uhr Abends
 zur Berathung über eine der Koperto-Carola bei Gelegenheit des
 Universitätsjubiläums darzubringende Ehrengabe in den
kleinen Saal des Ballhauses
 ergebenst einzuladen.
 Mannheim, den 3. März 1886.

Carl Ahles, Stadtpfarrer. Anton Basso-mann Landgerichtsdirektor
 Carl Baumann, Professor. Dr. August Behagel, Professor. Edwin
 Benckiser, Landgerichtspräsident. Dr. Carl Bissinger, Chemiker.
 Dr. Hubert Claasen, Professor. Dr. Carl Diffené, Kaufmann.
 Carl Eckhard, Dr. Max Feldhausch pract. Arzt. Albert Froeh,
 Ministerialrath. Dr. Carl Gernandt, pr. Arzt. Theodor Greiner,
 Stadtpfarrer. Robert Henking, Chemiker. Wilhelm Hitzig, Stadt-
 pfarrer. Dr. August Hohenemser, Banquier. Dr. Leopold Laden-
 burg, Dr. August Lamey, Geh. Rath. Friedrich Carl Müller,
 Landgerichtsdirektor. Dr. Ludwig Nioser, Gustav Adolph Ruckhaber,
 Stadtpfarrer. Georg Selb, Rechtsanwalt. Dr. Carl Seldner, Pro-
 fessor. Carl Siegel, Stadtdirektor. Dr. Georg Stohberger, pr. Arzt.
 Otto von Stookhorn, Landgerichtsrath. Dr. Heinrich Zeroni, pr. Arzt.

CASINO
 Donnerstag den 18. März, Abends präcis 8 Uhr:
Humoristische Abendunterhaltung
 mit **Tanz**,
 wozu die verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst einladen.
 Der Vorstand.

Mannheimer Rudergesellschaft.
 Samstag, den 13. März 1886
Tanz-Unterhaltung
 in den Sälen des Badner Hofes,
 wozu wir unsere verehrl. wachen und passiven
 Mitglieder, nebst einladbaren Familienangehörigen
 höf. einladen. 1887
 Der Vorstand.
 Vorschläge für Einsatzhende bitten wir gef.
 bald schriftlich einzusenden.

Deutscher Kellner-Bund.
 (Bez.-Verein Mannheim.)
Freitag, den 12. d. M., Abends 8 Uhr
Kappenabend
 mit Kappenabend-Berührung im Lokal,
 wozu sämmtliche Mitglieder des Vereins höflichst einladen.
 Der Vorstand.

Narren-Gesellschaft Stillvergnügte.
 Jede hiermit alle Mitglieder und Ehrenmitglieder auf
Mittwoch den 10. März, Abends 10 1/2 Uhr
 ins Vereinslokal zur **Cassenevision** ein.
 Der erste Cassirer.
 NB. Nach der Revision **Lohbier** und großes **Festessen**.

Geschäftsöffnung und Empfehlung.
 Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich
Lit. B 1 No. 5, Breite Strasse
 ein
Damen-Mäntel-Geschäft
 eröffnet habe und mein Lager auf's Reichhaltigste mit den Neuheiten der
 Saison versehen ist.
Anfertigung nach Maas
 erfolgt unter Garantie für guten Sitz und neuesten Schnitt.
 Zum gefälligen Besuche lade ich höflichst ein.
Lina Riegel.
 Fest. Preise. — Bei Bezahlung 5 pSt. Rabatt.

Unübertrefflich
Koux candirter Café
 in Originalpackung und Preisen à 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 pCt. 100
 bei Herren:
C. M. Bärenklau, P 3 No. 4,
Thomas Eder, H 3 No. 8b,
L. Hauser, Conditorei, am Fruchtmarkt,
Carl Struve, G 8 No. 5.

warf sie auf die Schlummergeisse, dann verließ sie auf den Behen das Zimmer und kehrte nach den unteren Räumen zurück.
 Sie fand ihren Gatten mit dem Grafen Rasinski allein, der Arzt hatte das weiße Haus verlassen, um sich auf dem Rückwege noch einmal auf der Unglücksstelle umzusehen.
 Der Oberst empfing seine Gemahlin mit den Worten:
 „Wir reisen mit Tagesanbruch, Juliana, so früh als nur möglich. Da-
 durch allein sind wir im Stande, weitläufigen gerichtlichen Formalitäten zu ent-
 gehen, die uns unnötig aufhalten und doch zu keinem weiteren Resultat führen
 würden. Der Urheber der ruchlosen That ist bestraft; ob er Mitschuldige ge-
 habt, darüber kann der Tode nicht mehr inquirirt werden. — Alles übrige
 uns Betreffende wird Graf Rasinski besorgen.“
 „Ich bin vollständig mit Deinen Anordnungen einverstanden,“ entgegnete
 die Gräfin. „Nur haben wir einen Reisegefährten mehr. Die fremde Frau
 eine tief Unglückliche und Bemitleidenswerthe, nehmen wir mit uns, sie soll
 fortan in unserer Familie, deren guter Engel sie geworden, ein Asyl und Liebe
 finden. Du bist doch auch damit einverstanden?“
 „Ich danke Dir dafür, Juliana! Du hast mir aus der Seele gesprochen,“
 rief der Oberst mit ernstem Ton. „Wir können es ihr nimmer vergelten, was
 sie an uns gethan. Mögen die Weinigen es nie vergessen!“
 Noch eine Weile blieben die Drei beisammen, den tragischen Vorfall be-
 sprechend. Endlich erhob sich die Gräfin, um noch einmal nach der Kranken-
 zu sehen und sich dann zur kurzen Ruhe niederzulegen. Der Oberst wollte
 vorher seine Anordnungen für die frühe Abfahrt treffen, dann seiner Gemahlin
 folgen, die bereits die Treppe der oberen Etage emporstieg.
 Während dieser Zeit hatte sich im Zimmer Claires Selbstes, tief Er-
 greifendes ereignet.
 Nach dem letzten, heftig bewegten Abschied von seinen jungen Freunden,
 und besonders von Leona war Alexis in sein Zimmer geeilt, um sein kindliches,
 doch so tiefes Weh in lindernben Thränen auszuweinen. Noch hielt er
 mit Gewalt an sich und horchte, denn draußen hörte er noch immer
 die Stimmen der Abreisenden, das Stampfen und Wischern der kräftigen
 Pferde. Als aber die Wagen davonfahren, ihr Rollen immer schwächer
 wurde und endlich verstummte, da brach ein Schluchzen los, so gewaltig,
 daß der Knabe sich auf sein Bett werfen, das Anstich in die Kissen pressen
 mußte, um mit Gewalt die Bewegung zu unterdrücken, die ihn erfasst hatte,
 und so unsäglich unglücklich machte. Dies Ringen und Weinen
 harniederwarf die Weile, während es im Hause stille geworden war. Plöz-
 bauerie eine ganzes Geräusch, Stimmen wurden laut, und erschrocken zu-
 sich entstand ein Geräusch, Stimmen wurden laut, und erschrocken zu-
 Alexis den Kopf und horchte athemlos auf das ihm uner-
 sammelbar hob Armenbe Sehen und Kommen. Endlich glaubte er auch
 stürliche Rufen, das Wagen zu vernahmen. Er täuschte sich nicht, in-
 weber das Rollen der

immer deutlicher wurde es — sie kamen näher! Jetzt bogen sie in die Allee
 ein, welche nach dem weißen Hause führte. Kein Zweifel mehr — o welch ein
 Glück! die Wagen, seine kleinen Freunde kehrten zurück!
 Hastig, doch mit schleichenben Tritten, näherte Alexis sich der Thür seines
 Zimmers, die er so leise als möglich öffnete. Dann huschte er auf den Gang
 hinaus und horchte an der Treppe. Er mußte sich den Mund zuphalten, um
 nicht vor Freude laut aufzuschreien, sich nicht zu verrathen, denn er hörte
 Leonas und Norberts Stimme, doch zugleich auch seltsame Worte, die er nicht
 verstand, die ihn jedoch erschreckten. Die beiden Kinder wurden in ihre
 Zimmer geführt, hinter deren Thüren das Reden verstummte. Doch jetzt ent-
 stand ein neues fremdartiges, sogar recht geheimnißvolles Geräuschen. Mehrere
 Stimmen flüsterten in abgerissener, eigenthümlicher Weise zusammen, zugleich
 war es, als ob von mehreren Männern ein schwerer Gegenstand die Treppe
 heraufgetragen werde, während draußen im Hofe das Hantieren der Diener
 nicht aufhören wollte. Was war vorgefallen? Unerwartetes und gewiß auch
 Unerhörtes! Das Herz Alexis schlug gewaltig, jeden Augenblick wollte er die
 Treppe hinabspringen und dennoch hielt er an sich, denn sein Instinkt sagte
 ihm, daß er dann Leona und Norbert nicht mehr würde sehen und
 sprechen können. Die Männer hatten mit der Würde eines der Zimmer be-
 treten, nun stiegen sie wieder die Treppe hinab, doch das Kommen und Gehen
 hörte nicht auf — jetzt war es die Gräfin und deren Kammerfrau, Wido-
 moiselle Batista, wie Alexis deutlich hörte, welche das geheimnißvolle Zimmer
 betraten — dann aber ward es stille im ganzen Hause, auch im Hofe, und es
 schien fast, als ob alle Bewohner, außer den beiden Frauen, mit Lichtern und
 Laternen hinaus auf die nachlichen Straßen zögen.
 „Ein Unglück ist geschehen!“ sagte der Knabe sich plötzlich, am ganzen
 Körper zusammenschauernd, und schon im folgenden Augenblick huschte er die
 Treppe hinab auf das Zimmer Norbert zu. Ein leises Krachen an der Thür,
 und als dieses nicht helfen wollte, ein vorsichtiger Druck auf die Klinke und
 die Thür öffnete sich, Alexis trat ein. Das Zimmer war leer, doch die eine
 Schenkhür stand offen. Norbert weckte bei seiner Schwester und beide eilten
 bei dem Geräusch herbei und auf Alexis zu. Doch es war kein freudliches
 Wiedersehen, kein lustiger Empfang, der dem armen Knaben wurde. Leona
 weinte und zitterte am ganzen Körper, und Norbert war bleich wie ein Schwer-
 kranker. Ein tödtlicher Schreck erfaßte Alexis, und kaum vermochte er die
 Frage hervorzubringen, was denn draußen Entsetzliches vorgefallen. Leona
 hatte bereits die Thüre des Nebenzimmers geschlossen, nun trat sie auf Norbert
 zu, und nach dem Raume deutend, flüsterte sie:
 „Dort, neben meinem Zimmer liegt sie. Wir dürfen kein lautes Wort
 reden, damit wir sie nicht hören. Der Arzt wird wohl bald kommen. O gebt
 Gott, daß sie am Leben bleibe, die arme, gute Frau!“
 Nun fing das Kind bitterlich zu weinen an und rang in ihrem Weh die

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. Franz, für den Anzeigen- und Anzeigen-Theil: Dr. H. H. H. H., beide in Mannheim.